

ACTIVE - FCF Feuerfestes Material Produktions- und Handels GmbH & Ainedter Bau Elemente und Konstruktionen GesmibH. A LABOGEL GMBH & Aldraint Prasport- und Scholter GesmibH. A LABTEC Feuerfest-Faser-Technik Gesellschaft m.b.H. & Aldraid Stevenson (Control of the Control of th

the Graf Baugesellschaft m.b.H. ■ Lias m.b.H. & Co. Viecht ● Lieferbeton Gesellschaft Lindner GmbH ● LUIKI Betonwerke Gesellschaft Lindner GmbH ● LUIKI Betonwerke Gesellschaft MABA Fertigteilindustrie GmbH ● Mag. WOEBER Marko Gesellschaft m.b.H. & Co.KG. ● Marmor Ziegelwerk GmbH. ● Maxit Baustoffe GmbH ● & Co.KG. ● Mischek Bau AG ● Mischek Salzburger Gipswerks-Gesellschaft Christian Schleifmittelindustrie Ges.m.b.H.



iegewerk GmbH. Am And Baustofre GmbH : Co. KG. Mischek Bau AG Misc

### **Editorial**

### Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Das vergangene Jahr war wieder ein höchst erfolgreiches für uns. Der Aufschwung hielt an und gipfelte in einer spürbaren Umsatzsteigerung bei einem gleich bleibend starken Gesamtvolumen. Einmal mehr trug der Außenhandel signifikant zu diesem beachtenswerten Ergebnis bei. Auch für das laufende Jahr rechnen wir mit einer weiteren Steigerung der Umsätze, gestützt durch die Beschleunigung des Wachstums in der Bauwirtschaft, anhaltende Zuwächse in der Baustoffproduktion, die spürbare Besserung am Wohnbausektor und durch eine anhaltend starke Investitionstätigkeit im Tiefbau.

Insgesamt war 2005 ein Jahr vieler positiver Botschaften. Die von uns betreuten Unternehmen haben sich einmal mehr als verlässliche Partner am Markt präsentiert, insbesondere die Bauwirtschaft kann im wahrsten Sinne des Wortes auf unsere Produkte und unsere Kompetenz bauen.

Wir müssen und werden auch im laufenden Jahr unseren Beitrag zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen leisten. Weiterhin werden unsere Verhandlungsstärke, ein hohes Maß an Unabhängigkeit und der Rückhalt aus dem Kreis der Unternehmen die wichtigsten Säulen unserer Arbeit sein. Denn die Interessen der Mitglieder und Branchen nach Kräften zu vertreten ist unser täglicher Auftrag.



Herzlich, Ihr

Erhard Schaschl Fachverbandsobmann

### Keyfacts 2005

Rund 16.000 Beschäftigte in 330 Mitgliedsfirmen

Insgesamt 450 vom Fachverbands-Büro betreute Unternehmen

3,15 Mrd. Euro Umsatz

+2,5% Umsatzsteigerung gegenüber 2004

+8,4% Exportsteigerung

Emissionshandel - Beginn der Verhandlungen über den Nationalen Allokationsplan 2008-2012

Klimastrategie - Lobbying bezüglich Kyoto-Beitrag der Stein- und keramischen Industrie

Energiekosten - Fortlaufende Bemühungen zur Belastungsdämpfung

Harmonisierung Bauvorschriften - Initiativen zum Abschluss des jahrzehntelangen Verfahrens

Bergbauabfall - Erarbeitung individueller Lösungen

Baustoffkennzeichnung - Lobbying Marktüberwachung

Luftreinhaltung - wirtschaftsfreundliche Gestaltung

### Themen & Trends 2005/2006



### Rohstoffsicherung ist Zukunftssicherung

Um eine funktionierende Versorgung der Bevölkerung mit heimischen mineralischen Rohstoffen weiterhin zu gewährleisten, ist eine nationale Rohstoffplanung zur Sicherung des Zugangs zu Lagerstätten und deren Freihaltung von anderen Verwendungszwecken unumgänglich. Der Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit hat schon 2002 die Erstellung eines österreichischen Rohstoffplans beauftragt. In Zusammenarbeit mit BMWA / Montanbehörde, Geologischer Bundesanstalt, Montanuniversität Leoben, Geologischen Landesämtern und den Interessenvertretungen der Wirtschaft wurde in der ersten Phase die Daten- und Faktenlage erhoben und dargestellt. In den kommenden Jahren werden diese Darstellungen mit den Ländern abgeglichen und im Einverständnis mit der Wirtschaft in verständlicher Form publiziert. Die Information der betroffenen Öffentlichkeit (Politik, Verwaltung, Konsumenten und Nachbarn) ist notwendig und erfolgt über gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Nur durch Einbindung aller Betroffenen kann der jährliche Bedarf von über 100 Mio. Tonnen Gestein durch regionale Versorgung gesichert werden.

#### Mining Waste Directive -Industriefreundliche Lösung beschlossen

Europäischer Rat, Kommission und Parlament haben die Richtlinie über die Bewirtschaftung von Abfällen in der mineralgewinnenden Industrie beschlossen. Lobbying der Industrie hat damit Wirkung gezeigt. Nichtverwertbare Materialien, die bei der Gewinnung ober- und untertägig anfallen, sind von Unternehmen und Mitgliedsstaaten verpflichtend zu bewirtschaften (Aufzeichnung, Beschreibung, Behandlung). Am 1.5.2006 begann eine 2-jährige Umsetzungsfrist in nationales Recht. Die österreichische Rechtslage bildet die kommende Richtlinie bereits jetzt großteils ab.

### Mineral Planing Policy - auch die EU braucht eine Rohstoffplanung

Die Studie "Minerals Planning Policies and Supply Practices in Europe" der Montanuniversität Leoben, im Auftrag der Europäischen Kommission erstellt, zeigt deutlich auf:
Rohstoffversorgung ist im Europa der 25 ein essentielles Thema, das gelöst werden muss. Die Studie war auch Grundlage für die Argumentation bei der Erarbeitung der "Thematischen Strategie über die Nutzung natürlicher Ressourcen". Fachverband und Forum Rohstoffe werden die Schlussfolgerungen aus der Studie, die insbesondere eine harmonisierte europäische als auch nationale Rohstoffpolitik fordert, zum Anlass nehmen, verstärkt eine Rohstoffsicherungs- und Vorsorgepolitik von der Politik einzufordern.

### Vereinheitlichung bauchtechnischer Vorschriften

Harmonisierungsvereinbarung nach Art. 15a B-VG von 7 Bundesländern angenommen; Stellungnahme Steine-Keramik im Vorbegutachtungsverfahren zu den Richtlinien; Lobbying Energieausweis/EU-Gebäuderichtlinie mit Symposium in Linz; Lobbying Energieausweisvorlagegesetz; NÖ kritisiert Komplexität der Richtlinienentwürfe des OIB, Sbg. tritt für flexible Regelungsebene der Länder ein; FV hat in drei informellen Gesprächsrunden mit Sbg., NÖ, Stmk. bzw. OIB Lösungsansätze für die Zustimmung aller Länder zur Harmonisierung diskutiert und damit den eingetretenen Stillstand überwunden. Die dabei gefundene Lösung, den Inhalt der Richtlinien in einen verpflichtenden (harmonisierten) und in einen freiwilligen Teil aufzuspalten, wird zum Tragen kommen, wenn Sbg. und NÖ dem derzeitigen Harmonisierungspaket nach Überarbeitung, Abschlankung der OIB-Richtlinien, immer noch nicht zustimmen können.

Ausblick 2006: Überbeitung OIB-Richtlinien: Einarbeitung der Stellungnahmen aus dem Vorbegutachtungsverfahren; OIB reduziert Dichte der Regeln, Anzahl der Normverweise und vereinheitlicht Strukturen der Richtlinien. Nach Sondierungsterminen zwischen Länderexperten und WKÖ-Experten im Mai 2006 wird Überarbeitung abgeschlossen. Vom Ergebnis der Richtlinienüberarbeitung hängt ab, ob Sbg. und NÖ dem Gesamtpaket zustimmen können.



#### Baustoffkennzeichnung / Marktüberwachung

Marktüberwachungskompetenz: negativer Kompetenzkonflikt Bund/Länder hält an; Unrechtsbewusstsein bei Verstößen gegen Baustoffkennzeichnung kaum ausgeprägt; immerhin hat ein Rundschreiben der OIB-Expertengruppe für Marktüberwachung an alle Landesregierungen und Bezirksverwaltungsbehörden dazu geführt, dass u.a. vom Land Kärnten ein Erlass ergangen ist, wie die Baubehörden bei Verwendung nicht entsprechend gekennzeichneter Bauprodukte vorzugehen haben. Zu dieser Entwicklung in Kärnten haben auch Initiativen beigetragen, die der Fachverband im Interesse eines seiner Mitglieder ergriffen hat.

FV führt Lobbying MÜ verstärkt auf Europäischer Ebene fort, um mehr Druck von Seiten Brüssels zu erzeugen; Einrichtung einer Working Group bei CEPMC als erster Schritt erfolgt; nordische EU-Länder haben Koordinierungsplattform für nationale Verwaltungen initiiert, die allen EU-Staaten offen steht.

#### Nachhaltigkeit, ökologische Bewertung von Bauteilen, Bauprodukten

Die Vorstudie "Nachhaltiger Massivbau" von Professor Maydl, TU Graz, hat gezeigt, dass der OI3-Index des IBO zu einer groben Benachteiligung des Massivbaus führt (weniger Ökopunkte wenn bei Bauprodukteherstellung  ${\rm CO_2}$  und  ${\rm NO_x}$  entsteht). Das Einfließen des Index in die Wohnbauförderungsbestimmungen der Länder erfordert Gegenstrategien. Der Fachverband koordinierte die Auswertung der Maydl-Studie für die PR-Arbeit.

Vorschläge für eine stärkere Forcierung der Nachhaltigkeitsaspekte Ökonomie und Soziales wurden mit Spitzenvertretern der Berufsgruppen diskutiert. Eckpfeiler der FV-Strategie:
1) Nachhaltigkeit als Maßstab der Bauteilbewertung (unter Heranziehung aller 3 Aspekte - Ökologie, Ökonomie, Soziales);
2) Bündelung aller Kräfte in einem Massivbaucluster (Ziegel, Beton, Zuschläge, Zement);
3) Innovation und Forschung im Nachhaltigkeitsbereich forcieren;

4) Strategisches Kommunikationskonzept zur Beeinflussung der Nachhaltigkeitsdebatte (Kommunikationsziele, -mittel, Zeitplan).

Der Fachverband erarbeitet derzeit ein Grundkonzept für die Umsetzung seiner Nachhaltigkeitsoffensive. Auch das BAU!MASSIV!-Lobbying wird in dieses Gesamtkonzept einbezogen werden.

#### Emissionshandel mehr Plan- als freie Marktwirtschaft

Erfahrungen des ersten Handelsjahres sind vielfältig: Neben Unternehmen mit ausreichenden Zertifikaten gibt es zahlreiche Betriebe mit überdurchschnittlichem Wachstum und einer viel zu geringen Zuteilung. Diese Unternehmen werden in ihrer Entwick lung gehemmt.

Zertifikatspreis hatte Spitzen von 30 Euro erreicht. Kalk- und Zement-, aber auch die Ziegelindustrie sind wirtschaftlich am stärksten betroffen: der Zertifikatspreis hat z.B. beim gebrannten Kalk schon bis zu 50% des Produktpreises erzielt!

Bei Zertifikatszuteilung wurde anstelle der installierten Kapazität auf die historische Produktion abgestellt. Dadurch Diskriminierung bestehender Anlagen gegenüber neu errichteten. Inanspruchnahme nicht genützter Anlagenkapazität meist nur durch Zukauf von Zertifikaten möglich. Damit weist der Emissionshandel starke planwirtschaftliche und keine, den Wettbewerb fördernde Merkmale auf.

Im September 2005 Auftrag an WIFO/KWI branchenspezifische Trendstudien für die 2. Handelsperiode 2008-2012 für die Zement-, Kalk-, Ziegel- und Feuerfestindustrie zu erstellen; umfangreiche Datensammlung und Marktanalysen für Prognosen der Produktion, Energie- und  ${\rm CO_2}$ -Effizienz, Emissionsminderungspotenzial sowie Zertifikatsbedarf erstellt. Studien stellen Basis für den Nationalen Allokationsplan 2 dar.

Schwerpunktarbeit 2006: umfassende Informationen der Unternehmen über 2. Emissionshandelsperiode, Fertigstellen der WIFO/KWI-Trendstudien, Branchengespräche mit BMLFUW und Lobbying für eine faire, den Wettbewerb fördernde, individuelle Zertifikatszuteilung im NAP 2. Entwicklung von Gegenstrategien bei hohen Zertifikatspreisen vor allem für KMU - z.B. Schaffen von Einkaufpools über Fachverbandsgrenzen hinweg.







### Klimastrategie mit starker zeitlicher Verzögerung

Frist für Erstellung der Klimastrategie (KS) war 15. März 2005. Konsequenz: erstes Mahnschreiben an Österreich. Im 2. Quartal 2005 erfolgte Start der Evaluierung der bestehenden KS und Durchführung einer öffentlichen Konsultation, bis Jahresende kein Endbericht, daher auch kein Entwurf der KS 2005 verfasst und veröffentlicht. Damit kann NAP2 nicht auf Basis der KS 2005 erstellt werden.

Voraussichtliche Veröffentlichung der KS 2005 im 2. Quartal 2006, Beschluss im Ministerrat 2. Jahreshälfte 2006. FV wird auf Berücksichtigung seiner Anliegen drängen. Mittlerweile 2. Mahnschreiben der Kommission eingetroffen. Österreich gerät mit seiner Klimapolitik unter Druck.



### Luftreinhaltung - Quo Vadis Feinstaub?

Novelle Immissionsschutzgesetz-Luft hat Grenzwerte der 4. Tochter-RL für Arsen, Cadmium, Nickel und Benzo-(a)pyren umzusetzen. Diese wurden unverändert in nationales Recht übernommen. In belasteten Gebieten haben bestehende Anlagen, sofern sich diese am Stand der Technik befinden, keine weitergehenden Maßnahmen zu ergreifen. Genehmigungen von Neuanlagen sind zwar möglich, jedoch nur unter besonderen Bestimmungen - es gibt keine Untersagung von vornherein.

Auf EU-Ebene erfolgt Zusammenführung der Rahmen-RL zur Luftreinhaltung mit den Tochter-RL 1 bis 3. Im Zentrum des neuen Luftreinhaltepaketes steht die Reduktion der Feinstäube (PM 2,5). Kommission schlägt doppelten Regelungsansatz vor: Konzentrationsobergrenze (25 µg/m³) und Reduktion der Exposition bis 2020 um 20% gegenüber 2010. Dem steht der Fachverband sehr kritisch gegenüber. Begrüßt wird, dass natürliche Feinstaubguellen zu keinen Maßnahmen führen, die Sandstreuung im Winter eine besondere Behandlung erfährt und spezifische meteorologische und geografische Verhältnisse (z.B. Beckenlagen mit Inversionen) berücksichtigt werden.

Mittlerweile erfolgte die Kundmachung der IG-L-Novelle im BGBl. Inkrafttreten: 17.03.2006, Zielwerte As, Cd, Ni und BaP ab 1.1.2007. Ab

31.12.2012 sind diese Zielwerte Grenzwerte und dürfen nicht mehr überschritten werden. Intensives Lobbying in Brüssel, um praktikable Feinstaubregelung zu erreichen, wobei darauf geachtet werden muss, eine zwischen PM 10 und PM 2,5 vernünftig aufeinander abgestimmte Schwellenwertregelung zu erreichen.

### Energiekosten werden zur Existenzfrage

Energiekosten zeigen steil ansteigenden Trend. Erdgas und Strom kosten bereits das 3fache gegenüber 2002. Nur höchste Energieeffizienz sichert wirtschaftliches Überleben. Darüber hinaus müssen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um ein Höchstmaß an Abgabenrückvergütung bzw. Abgabenbefreiung zu erreichen. Im Fachverband wurde die "Strategiegruppe Energieintensive Betriebe" installiert, um möglichst effizient und umfassend Problemlösungen vorzubereiten. Auftrag an Univ. Prof. W. Höflinger und Univ. Prof. G. Mauschitz, aus naturwissenschaftlich-technischer Sicht gutachtlich festzustellen, in wel chem Ausmaß mineralogische Verfahren dem Kriterium der Abgabenbefreiung "Nicht-Verheizen" entsprechen. Die Ergebnisse werden in künftige Abgabenstrategien einfließen.

Im Berichtsjahr konnte die Problematik der Novellierung des Ökostromgesetzes nicht gelöst werden. Erschwerend waren nicht nur die innenpolitischen Querelen zum Thema Ökostrom sondern auch Signale der EU, die den Aufbringungsmechanismus der Fördermittel als diskriminierende Maßnahme für ausländische Ökostromlieferanten wertet.

Im ersten Quartal 2006 wird man sich auf die Umsetzung der Erkenntnisse aus der TU-Studie konzentrieren. Darüber hinaus müssen hinischtlich der zu erwartenden Änderungen des Aufbringungsmechanismus für die Ökostrom-Fördermittel alle Anstrengungen unternommen werden, um diesen für die energieintensiven Unternehmen möglichst wirtschaftsfreundlich zu gestalten. Thematische Ausweitung der Strategiegruppe um das Thema Emissionshandel. Im zweiten Quartal wird auf Basis der WIFI/KWI-Studien verstärktes Lobbying für eine wachstumsorientierte anlagenadäquate Zertifikatszuteilung im NAP 2 durchgeführt.

### Steine-Keramik 2005

Wie schon im Jahr zuvor gelang es den Mitgliedsunternehmen des Fachverbandes laut eigener Umsatzerhebung auch im Jahr 2005 die 3 Mrd. Euro Schallmauer zu durchbrechen und das Gesamtergebnis neuerlich zu steigern. 3,15 Mrd. Euro Gesamtumsatz bei einer Steigerungsrate von +2,5% im Vorjahresvergleich ist ein neues Alltime-High in der Geschichte des Fachverbandes. Das Ergebnis der von Statistik Austria durchgeführten EU-Konjunkturerhebung 2005 fiel mit -0,52% im Vorjahresvergleich bei einer abgesetzten Produktion von 3,18 Mrd Euro hingegen leicht negativ aus. Der Unterschied entsteht durch den unterschiedlichen Erhebungsmodus (Details dazu unter Pkt. 1.2).

Obwohl der Tiefbau auch 2005 boomte (+6,6%), konnten die Berufsgruppen Schotter, Sand- und Kies sowie Transportbeton nur leichte Zuwächse erzielen. Den vom Hochbau (+0,3% für 2005) abhängigen Berufsgruppen gelang es trotz schlechter Witterungsbedingungen im 1. Quartal 2005 ihren Umsatz zu steigern. Insgesamt legten die bauabhängigen Branchen um 2,07% zu. Bei den exportorientierten Berufsgruppen konnten die Feuerfest- und die Schleifmittelindustrie ihre Ergebnisse zum Teil beachtlich verbessern, während die Feinkeramische Industrie Rückgänge ausweist. Alle drei sind fast vollständig vom Exportgeschäft abhängig und konnten 2005 im Vorjahresvergleich um 4,86% zulegen.

Das **Bruttoinlandsprodukt** stieg 2005 real um +1,9% nach +2,4% in 2004; die Prognosen für 2006 sprechen von rund +2,4%. Die **Arbeitslosenquote** lag 2005 bei 5,2% - ein Wert, der auch für 2006 vorausgesagt wird.

Die Stütze der heimischen Wirtschaft war 2005 besonders die Exportindustrie (+3,1%) sowie eine Erholung der Investitionen. Die seit 2001 anhaltende Schwäche der Konsumnachfrage hält jedoch an. Die Bauwirtschaft in Gestalt der Hoch- und Tiefbauunternehmen konnte 2005 nominell um 3% zulegen (Bauproduktionswert von 11,6 Mrd. Euro). Die Sachgütererzeugung legte nach 4,7% in 2004 im Folgejahr nur um 3,4% zu. Für 2006 werden +5,0% vorausgesagt. Die Investitionstätigkeit verstärkte sich 2005 neuerlich (+1,2% bei Bruttoinvestitionen).

Laut WIFO sind die **Bruttoinvestitionen in Bauten** 2005 um insgesamt 1,5% gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+2,5% Prognose für 2006).

Wirtschaftsdaten 2005	in Mrd. Euro	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerhebung FV 2005	3,15	+2,50%
EU-Konjunkturerhebung 2005	3,18	-0,52%
BIP real	226,65	+1,90%
Sachgütererzeugung	42,54	+3,40%
Bauproduktion	11,60	+3,00%
Hochbau	6,40	+0,30%

### 1.1 Ergebnisursachen Steine-Keramik

Zum Umsatzergebnis der Stein- und keramischen Industrie 2005 trug zum wiederholten Mal der positive Trend im Tiefbau (+6,6%) bei. ASFINAG und ÖBB gaben 2005 für Neubau und Erhaltung von Straßen- und Schieneninfrastruktur 3 Mrd. Euro aus. Das bedeutet eine Steigerung von 21,3% gegenüber 2004. Die ASFINAG ließ sich alleine den Neubau 920 Mio. Euro kosten.

Investitionen in Straße/Schiene (Neubau und Erhaltung)								
in Mrd. EUR	2003	2004	2005	2006				
Asfinag	1	1,2	1,25	1,23				
ÖBB	0,952	1,2	1,8	2				
Summe	1,952	2,4	3,05	3,23				
% zum VJ	6,66%	18,75%	21,30%	5,75%				

Im Jahr 2006 plant die ASFINAG Investitionen von 1,23 Mrd. Euro in Ausbau und Erhaltung der hochrangigen Straßeninfrastruktur. 2006 sollen rund 20 Kilometer neue Autobahnen und Schnellstrecken entstehen und das Netz auf knapp 2.100 Kilometer wachsen. Die ÖBB planen für 2006 Investitionen in der Höhe von 2 Mrd. Euro, nach 1,8 Mrd. Euro 2005. Ingesamt werden Asfinag und ÖBB 2006 3,23 Mrd. investieren (+5,75%).

Der Hochbau gab mit +0,3% keine großen Impulse, immerhin fand die leichte Belebung aus dem Vorjahr jedoch eine Fortsetzung. Bei günstigeren Witterungsbedingungen für das Baugeschehen wäre die Belebung weniger zaghaft ausgefallen. Dies zeigt sich besonders am Beispiel des Wohnhaus- und



Siedlungsbaus, dessen Minus von 2,7% vor allem auf ein katastrophales 1. Quartal 2005 mit -17,9% zurück zu führen ist.

Vom allgemein positiven Trend in der Exportwirtschaft profitierten auch die Unternehmen des Fachverbandes. Besonders die bauunabhängigen Branchen konnten zum Teil beachtliche Umsatzsteigerungen im Vorjahresvergleich erzielen. Auf das Außenhandelsplus Steine-Keramik 2005 von 7,9% wird unten noch ausführlicher eingegangen.

Mit +2,5% lag die Steigerungsrate des Fachverbandes beim Gesamtumsatz 2005 deutlich über der des BIP mit +1,9%, aber unter der Ger Sachgüterproduktion mit +3,4%. Aufgrund einer sehr guten Auftragslage im Hoch- und Tiefbau sind die Erwartungen für 2006 jedoch positiv, wie auch vom WIFO bestätigt wird. Die Bauinvestitionen sollen 2006 um 2,5% zunehmen.

#### 1.2 EU Konjunkturstatistik -Konjunkturerhebung Fachverband -Produktion Hoch- und Tiefbau

Der Vergleich mit der EU Konjunkturstatistik bestätigt das Ergebnis der FV - Konjunkturerhebung. Diese Überprüfung hat in den vergangenen Jahren regelmäßig eine bemerkenswerte Überdeckung ausgewiesen. Auch 2005 zeigt der Größenvergleich des Gesamtumsatzes der FV-Erhebung (3,15 Mrd. Euro) mit der abgesetzten Produktion aus der EU-Statistik (3,18 Mrd. Euro) eine Übereinstimmung, die nur um 2,4% differiert. Im Vorjahresvergleich liegt das Ergebnis der EU-Statistik mit -0,52% jedoch unter dem der Fachverbandserhebung (+2,5%) weil für 2004 ein höherer Absatz (3,20 Mrd. Euro) ermittelt wurde als von der FV-Umfrage mit 3,07 Mrd. Euro.

Gründe für die Differenz sind: Rückgang der monatlich befragten Betriebe von durchschnittlich 260 in 2004 auf 252 in 2005 (daher -0,52% bei EU-Konjunkturerhebung); anderer Abfragemodus FV/EU-Erhebung (Umsatz - abgesetzte Produktion, Unternehmen - Betriebe, spezifischere Fragestellungen durch Statistik Austria - z.B. monatliche Erfassung); Stichtagsabfrage (31.12.2005) durch Fachverband; statistische Erstellung Steine-Keramik im Februar des Folgejahres; Erstellung durch Statistik Austria erfolgt erst später. Beide Statistiken erfassen jedoch Umsatz/Absatz von Handelswaren.

Auch bei der quartalsweisen Entwicklung der abgesetzten Produktion der EU-Konjunkturstatistik mit jener der Baukonjunktur 2005 lässt sich eine weitgehende Deckung feststellen; die abgesetzte Produktion der EU-Statistik weist dieselbe Auf- und Abwärtsentwicklung aus wie die Produktion der Hoch- und Tiefbaufirmen; auf ein schlechtes 1. Quartal 2005 (EU:-9,5%/Bau:-2,4%) folgte ein sehr gutes 2. Quartal (EU: 1,8% / Bau: 6,7%), gefolgt von einem schwächeren 3. Quartal (EU: -0,2%/ Bau: 2,5%), und einer Verbesserung im letzten Quartal des Jahres (EU: -2,7%/Bau: 3,0%).

#### 1.3 Konjunkturerhebung des Fachverbandes - Umsatzentwicklung Halbjahr/Ganzjahr

Nachdem die Halbjahreserhebung des Fachverbandes mit -0,34% einen leichten Rückgang auswies, hat die Ganzjahreserhebung 2005 mit +2,5% ein überraschend gutes Ergebnis gebracht. Das Minus im ersten Halbjahr ist auf die schlechte Witterung des ersten Quartals 2005 zurück zu führen, die eine Bautätigkeit fast unmöglich machte. Das nur leichte Minus zum Halbjahr ist deshalb bemerkenswert, weil das 1. Quartal des vorangegangenen Jahres besonders gut ausgefallen war. Das zeigt, dass das 2. Quartal 2005 ausgezeichnet gelaufen sein muss. Das Gesamtergebnis 2005 wurde letztendlich durch ein ungewöhnlich gutes 4. Quartal ermöglicht. Firmen aus dem Hochbaubereich berichten von guten Absätzen bis zur Weihnachtszeit.

### 2. Beschäftigung

Erfreulicherweise hat sich die Beschäftigtensituation in der Stein- und keramischen Industrie, wie schon in den letzten Jahren angekündigt, weiter stabilisiert. Seit dem Tiefststand 2001 (-3,6%) konnte ein steter Zuwachs verzeichnet werden. Bei den Arbeitern wurde der Beschäftigtenstand gegenüber dem Vorjahr gehalten, bei den Angestellten kam es zu einer Zunahme von 1,16%.

Die Entwicklung bei den Beschäftigten folgt leicht verzögert dem Trend der Umsatzentwicklung, die im Vorjahr einen historischen Höchststand von +6,5% erreichte.



Seit 2001 sind die Pro-Kopf-Umsätze um rund 12% gestiegen, gegenüber dem Vorjahr jedoch um 1,7% gesunken. Dies lässt auf eine Trendumkehr bei der Beschäftigung schließen. Die Einsparungspotenziale scheinen ausgeschöpft zu sein.

#### 2.1 EU-Konjunkturstatistik

Laut EU-Konjunkturstatistik waren im Jahr 2005 in durchschnittlich 252 erfassten Betrieben 15.951 Dienstnehmer beschäftigt, davon 10.461 Arbeiter. Die saisonale Höchstbeschäftigung im Juli (16.672) reduzierte sich in den Wintermonaten um rund 10%.

#### 2.2 FV-Konjunkturerhebung

Bei den 263 zum Stichtag 31.12.2005 meldenden Mitgliedsunternehmen des Fachverbandes (Repräsentationsgrad gemessen an den Beschäftigten = 93,7%) waren 14.811 Dienstnehmer beschäftigt (+0,37%). Bei den Arbeitern waren statistisch 7 Personen weniger (-0,07%) und bei den Angestellten 62 Personen mehr (+1,16%) beschäftigt.

#### 2.3 Löhne

Die Lohnerhebung der WKÖ vom September 2005 weist für die Stein- und keramische Industrie und die Gesamtindustrie die untenstehenden Werte aus (siehe Tabelle Löhne). Bei Steine-Keramik stieg der Stundenverdienst um +2,65%, der Stundenlohn um +2,08%, der Mindestlohn um +2,52%. Die Überzahlung ist um 0,4% zurückgegangen.

Industriestatistik	Stein &	Industrie
Löhne	Keramik	gesamt
Betriebe	111	1.358
Arbeiter	5.292	148.536
Ø Stundenverdienst (EUR)	10,96	11,01
Ø Stundenlohn (EUR)	10,58	10,69
Ø Mindestlohn (EUR)	9,12	9,02
Überzahlung in %	16,10	18,30

Die kollektivvertraglichen Abschlüsse per 1. Mai 2005 betrugen: Mindestlöhne -2,6%, Ist-Löhne -2,35%.

#### 2.4 Gehälter

Die Gehaltserhebung der WKO vom Jänner 2005 weist für die Stein- und keramische Industrie und die Gesamtindustrie die nebenstehenden Werte aus (siehe Tab. Gehälter). Bei Steine-Keramik stieg der Effektivgehalt um 2,89% und der Mindestgehalt um 3,02%. Die Überzahlung ist um 0,1% zurückgegangen.

Industriestatistik Gehälter	Stein & Keramik	Industrie gesamt
Betriebe	126	1.376
Angestellte	3.080	74.513
Ø Effektivgehalt (EUR)	3.031,81	3.081,87
Ø Mindestgehalt (EUR)	2.481,35	2.516,19
Überzahlung in %	22,20	22,50

Die kollektivvertraglichen Abschlüsse per 1. November 2004 betrugen: Mindestgehälter +2,5%, Ist-Gehälter +2,2%; per 1.11.2005 wurden die Mindestgehälter um 2,7% und die Ist-Gehälter um 2,6% erhöht.

Ausgewählte Berufsgrup	penlöhne				
(alle Löhne in Euro)	Ø Stundenlohn	Ø Lohn pro Monat	KV- Überzahlung	Ø Stundenlohn Facharbeiter (Gruppe 2)	Ø Stundenlohn Qual. Arbeiter (Gruppe 3)
Ziegelindustrie	9,45	1.575,00	6,4%	10,22	9,81
Gruppe Rohstoffgewinnung	10,51	1.752,00	15,6%	11,00	10,36
Beton- und -fertigteilindustrie	10,51	1.752,00	12,0%	11,23	11,60
Zementindustrie	11,35	1.892,00	19,8%	11,95	11,55
	Ø Stundenlohn - Ist-Lohn	Ø Stunden- verdienst	KV- Überzahlung	Ø KV-Lohn	
Industrie gesamt	10,69	11,01	18,3%	9,02	

#### 3. Investitionen

Der Investitionstest des WIFO vom Herbst 2005 weist für die Stein- und keramische Industrie eine Rekordsteigerung bei Neuanschaffungen um 96% (von 130 Mio. auf 254 Mio. Euro) gegenüber 2004 aus. Das Ergebnis lag damit deutlich über der Frühjahrsprognose 2005 von +50,2%. Für 2006 erwartet das WIFO eine weitere leichte Steigerung um 4,7% auf 266 Mio. Euro. Auch die Investitionsquote (in % des Umsatzes) hat sich von 5,0% in 2005 auf 8,8% in 2005 erhöht und soll 2006 auf diesem Niveau bleiben. Als Motive für Erneuerungen werden genannt: Ersatz alter Anlagen 48,7% (38,9% für Industrie insgesamt und 45,7% für die Bauzulieferer); Rationalisierung 25,6%; Kapazitätsausweitung 10,3%; andere Zwecke 15,4%; bei der Anschaffungsstruktur rangieren Maschinen mit 58,4% vor Bauten mit 14,8%, 1,61% für Computer Hardware und 1,14% für Software. Der Rest verteilt sich auf nicht näher spezifizierte Aufwendungen. Der Anteil der Stein- und keramischen Industrie an den Gesamtinvestitionen der Industrie hat sich von 2,6% in 2004 auf 5,3% in 2005 erhöht. Für 2006 wird in etwa derselbe Wert erwartet.



#### 4. Außenhandel

2005 konnten die Unternehmen der Stein- und keramischen Industrie neuerlich eine leichte Verbesserung der Außenhandelsbilanz (+0,52%) erreichen. So beträgt der Außenhandelsüberschuss 2005 insgesamt 40,1 Mio. Euro. Die Einfuhren stiegen um 8,4% auf insgesamt 605,4 Mio., die Ausfuhren um 7,9% auf 645,5 Mio. Euro. Zur Erinnerung: 2003 betrug das Außenhandelsdefizit 17,1 Mio. Euro.

Die führenden exportorientierten Branchen sind mit einer Ausfuhrsumme von 250,4 Mio. Euro die Schleifmittelindustrie (+11,5%) mit deutlichem Abstand gefolgt von der Putzindustrie mit 80,9 Mio. (+ 14,7 %) und der Feinkeramische Industrie mit 71 Mio. Euro (+15,3 %). Die in Prozent höchsten Ausfuhrsteigerungen hatte die Kalkindustrie mit +31,3% gefolgt von der Sand-Kiesindustrie und der Feinkeramischen Industrie mit +17,4% und +15,3% zu verzeichnen.

Von Importen am stärksten betroffen ist die Feinkeramische Industrie im Ausmaß von 144,6 Mio. Euro. Dies bedeutet eine Steigerung um 10,7% und ist in erster Linie auf Importe aus China zurückzuführen, die für die negative Handelsbilanz verantwortlich zeichnen. Im Bereich der Schleifmittelindustrie betragen die Importe 93,6 Mio. Euro und nahmen damit um 11,1% zu. Trotzdem ist der starke Außenhandelsüberschuss dieser Branche in keiner Weise gefährdet. Auch die Naturwerksteinindustrie wird mit 79,8 Mio. Euro (+9,5 %) von hohen Importen geprägt, wodurch auch diese Branche ein Außenhandelsbilanzdefizit verzeichnet.

Von den in der Tabelle (siehe "Daten & Fakten" in der Heftmitte) angeführten 15 Unternehmensgruppen weisen 7 einen Außenhandelsüberschuss auf, allen voran die Schleifmittelindustrie mit 156,8 Mio. Euro gefolgt von der Putz- und der Gipskartonplattenindustrie mit 48,4 Mio. bzw. 23 Mio. Euro. Die Isolatorenhersteller konnten mit 15,8 Mio. ihr Vorjahresergebnis fast punktgenau halten und verdrängten die Ziegelindustrie mit 11,5 Mio. Euro auf Rang 5. Letzeres bedeutet, dass sich die Ziegelindustrie trotz des leichten Rückganges, der auf den Dachziegelmarkt zurückzuführen ist, im Export behaupten konnte.

### Daten & Fakten

### Konjunkturerhebung 2005 des Fachverbandes Stein & Keramik

			Umsatz	Beschäftigte				
	Anzahl			per	er			
	der Meldun- gen	2004	2005	Verän- derung in %	2004	2005	Verän- derung in %	
Beton- ufertigteilindustrie	46	562.928.989	575.067.244	+2,16		3.315	+2,60	
Feinkeramische Industrie	7	125.783.455	121.846.897	-3,13	1.004	976	-2,79	
Feuerfestindustrie	11	76.526.103	89.135.989	+16,48	343	340	-0,87	
Kalkindustrie	11	276.582.403	271.147.536	-1,97	562	573	+1,96	
Naturwerksteinindustrie	8	35.128.835	33.728.731	-3,99	261	265	+1,53	
Schotterindustrie	29	92.497.048	92.069.115	-0,46	550	530	-3,64	
Putz- und Mörtelindustrie	13	321.379.286	345.376.721	+7,47	1.213	1.198	-1,24	
Sand- und Kiesindustrie	29	164.141.960	164.018.047	-0,08	644	642	-0,31	
Schleifmittelindustrie	8	269.279.149	283.535.366	+5,29	1.872	1.880	+0,43	
Transportbetonindustrie	24	315.074.515	317.355.204	+0,72	1.103	1.148	+4,08	
Ziegel- ufertigteilindustrie	17	136.929.992	137.409.942	+0,35	971	946	-2,57	
Zementindustrie	10	279.370.911	306.192.469	+9,60	1.132	1.161	+2,56	
Sonstige *)	56	418.361.922	413.835.975	-1,08	1.870	1.837	-1,76	
insgesamt	263	3.073.984.568	3.150.719.236	+2,50	14.756	14.811	+0,37	

 $<sup>\</sup>hbox{*) Faserzement-, Gips-, Kaolin-, Kreide- und Leichtbauplattenindustrie, Allgemeine Berufsgruppe}$ 

### EU-Konjunkturstatistik 2005

2005	Betriebe	Beschäftigte	dav (Diff.: Selbs Angestellte		Brutto- gehalts- summe	Brutto- lohn- summe in 1.000 Eu	Lohn- und Gehaltssumme iro	abgesetzte Produktion in 1.000 Euro	abgesetzte Produktion Veränderung zu 2004 in %
Januar	256	14.994	5.426	9.587	18.639	20.158	38.797	132.514	-2,71%
Februar	256	15.203	5.432	9.790	18.363	19.557	37.920	144.467	-9,36%
März	255	15.730	5.424	10.326	19.320	22.124	41.444	217.177	-9,52%
1. Quartal					56.322	61.839	118.161	494.158	-9,52%
April	255	16.059	5.449	10.630	20.903	23.597	44.500	301.502	-6,31%
Mai	256	16.173	5.483	10.710	23.855	31.434	55.289	305.252	-4,58%
Juni	256	16.351	5.521	10.850	29.458	31.616	61.074	345.218	-2,37%
2. Quartal					74.216	86.647	160.863	951.972	1,81%
Juli	250	16.632	5.589	11.063	19.872	25.210	45.082	313.353	-2,37%
August	250	16.564	5.561	11.023	20.428	26.343	46.771	308.443	-1,90%
September	249	16.342	5.481	10.882	19.131	25.427	44.558	338.089	-1,54%
3. Quartal					59.431	76.980	136.411	959.885	-0,28%
Oktober	248	16.056	5.448	10.629	22.956	33.838	56.794	321.569	-0,85%
November	247	15.917	5.439	10.499	30.791	32.343	63.134	284.142	-0,57%
Dezember	245	14.911	5.385	9.545	23.542	27.803	51.345	172.726	-0,52%
4. Quartal					77.289	93.984	171.273	778.437	2,78%
SUMME					267.258	319.450	586.708	3.184.452	
Jahresergebnis	252	15.911	5.470	10.461					-0,52%

## Daten & Fakten

2661115002       Betondeckensteine       4.944,10       0         2661115003       Betondeckenträger       3.985,50         2661115004       Betondeckenplatten       100.686,40       74         2661113001       Betonmauersteine       24.039,60       34         2661130001       Betonrohre und Schachtbauteile aus Beton       48.108,60       46         266112000"       Großformatige Bauelemente aus Zement,       97.765,40       47         Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau       97.765,40       47	13.267 62.727 11.408 46.520 43.837 60.424 21.383 15.541
Beton- und -fertigteilindustrie         2661115001       Betondachsteine       32.840,30       2         2661115002       Betondeckensteine       4.944,10       0         2661115003       Betondeckenträger       3.985,50       0         2661115004       Betondeckenplatten       100.686,40       7         2661113001       Betonmauersteine       24.039,60       3         2661130001       Betonrohre und Schachtbauteile aus Beton       48.108,60       4         266112000"       Großformatige Bauelemente aus Zement,       97.765,40       4         Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau       97.765,40       4	62.727 11.408 46.520 43.837 60.424 21.383
2661115001       Betondachsteine       32.840,30       20         2661115002       Betondeckensteine       4.944,10       0         2661115003       Betondeckenträger       3.985,50       0         2661115004       Betondeckenplatten       100.686,40       7.4         2661113001       Betonmauersteine       24.039,60       3.4         2661130001       Betonrohre und Schachtbauteile aus Beton       48.108,60       46         266112000"       Großformatige Bauelemente aus Zement,       97.765,40       42         Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau       97.765,40       42	62.727 11.408 46.520 43.837 60.424 21.383
2661115002       Betondeckensteine       4.944,10       0         2661115003       Betondeckenträger       3.985,50         2661115004       Betondeckenplatten       100.686,40       7.4         2661113001       Betonmauersteine       24.039,60       3.4         2661130001       Betonrohre und Schachtbauteile aus Beton       48.108,60       46         266112000"       Großformatige Bauelemente aus Zement,       97.765,40       42         Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau       97.765,40       42	62.727 11.408 46.520 43.837 60.424 21.383
2661115003       Betondeckenträger       3.985,50         2661115004       Betondeckenplatten       100.686,40       7.4         2661113001       Betonmauersteine       24.039,60       3.4         2661130001       Betonrohre und Schachtbauteile aus Beton       48.108,60       46         266112000"       Großformatige Bauelemente aus Zement,       97.765,40       42         Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau       97.765,40       42	11.408 46.520 43.837 60.424 21.383
2661115004Betondeckenplatten100.686,40742661113001Betonmauersteine24.039,60342661130001Betonrohre und Schachtbauteile aus Beton48.108,6046266112000"Großformatige Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau97.765,4042	46.520 43.837 60.424 21.383
2661113001Betonmauersteine24.039,60362661130001Betonrohre und Schachtbauteile aus Beton48.108,6046266112000"Großformatige Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau97.765,4042	43.837 60.424 21.383
2661130001Betonrohre und Schachtbauteile aus Beton48.108,6046.108,60266112000"Großformatige Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau97.765,4042.108,60	21.383
266112000" Großformatige Bauelemente aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau 97.765,40 42	21.383
Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau 97.765,40 42	
2661120003 Kabelbauteile aus Zement, Beton oder Kunststein (Kalksandstein) 3.045,60	15 5/1
	13.341
2661120001 Kleinformatige Bauelemente aus Zement,	
Beton oder Kunststein (Kalksandstein) für den Hochbau 25.301,20 1	11.735
2661113002 Schalungssteine aus Kiesbeton 8.972,10 19	92.837
2661120004 Bauteile a. Zement/Beton/Kunststein (Kalksandstein) f. d. Tief- u. Straßenbau 77.515,70 42	22.975
2661115007 Sonst. Dachsteine, Gehweg-/Belagsplatten, Betonpflastersteine uä.,	
a. Zement/Beton/Kunststein a.n.g. 10.437,90 13	31.792
2661113004 Sonstige Baublöcke und Mauersteine, aus Zement, Beton oder Kunststein, a.n.g. 5.894,80	44.238
2661120005 Sonstige vorgefertigte Bauelemente aus Zement,	
Beton oder Kunststein (Kalksandstein) 49.163,40 20	04.529
2661115006 Steine/Verbundsteine zum Befestigen v. Verkehrsflächen, aus Zement,	
Beton/Kunststein (Kalksandstein) 52.808,20 55	52.742
2661115005 Terrazzoplatten, Gehweg- und Gartenplatten, aus Zement,	
Beton oder Kunststein (Kalksandstein) 30.976,40 10	69.219
2661113003 Mantelsteine aus Leichtbeton 13.987,40	61.686
Feuerfestindustrie	
2626121000 Feuerfeste Steine/Platten/Fliesen und ähnliche Bauteile,	
mit Mg,Ca od.Cr-Gehalt, best.a.MgO,CaO,Cr203, > 50% 154.047,10 25	53.695
2626130003 Feuerfeste Zemente oder Mörtel, feuerfester Beton und	
ähnliche feuerfeste Mischungen a.n.g. 34.970,10 2	36.477
Gipsindustrie	
1412103000 Gipsstein und Anhydritstein 3.696,60 20	02.596
Kalkindustrie	
1412105300 Kalkstein für die Herstellung von Zement; Branntkalk,	
gebrochenem Kalkstein für Industrie und Umwelttechnik 10.166,90 1.30	60.459
1412105500 Kalkstein, gemahlen -	-
	46.589
2652103500 Luftkalk, gelöscht 6.635,50	65.244
, ,	93.203
	90.870
Kaolin-, Kreide- und Rohtonindustrie	
1422123300 Feuerfester Ton und Lehm, roh	G
1450235500 Talk, einschließlich Steatit und Chlorid 46.979,20 18	88.050

Quelle: Statistik Austria, Konjunkturstatistik Produzierender Bereich (Prodcom 26 - Keramik, bearbeitete Steine und Erden: erfasst werden Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten; Prodcom 14 - Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse: erfasst werden Betriebe mit mehr als 10 Beschäftigten)

#### EU-Konjunkturstatistik gemäß Prodcom 2004\*

Code Berufsgruppen und Produkte abgesetzte Prod. abgesetzte Prod. Wert in 1000 Euro Menge in Tonnen Natursteinindustrie 1421123300 Dolomitstein, gebrochen, für Tief- und Hochbau 39.227,10 5.085.995 1411129000 Andere Werksteine, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten 2.571,70 128.869 Dolomit, weder gebrannt noch gesintert, für industrielle Zwecke, zerteilt G 1412203500 G 1412203700 Dolomit, weder gebrannt noch gesintert, Mehl 785,60 42.444 32.909 1411115300 Ecaussine und andere Werksteine aus Kalkstein; Alabaster, roh oder behauen 239,60 Granit, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten, Dicke <= 25 cm 1411123500 1411123300 Granit, roh oder grob behauen 1.319,40 89.410 1421125000 Körnungen, Splitt und Mehl von Marmor 190.730,80 2.449.202 1421129300 Körnungen, Splitt von anderen Steinen (ohne Marmor) 69.568,80 10.176.495 1411113500 Marmor und Travertin, lediglich zerteilt, in Blöcken oder in Platten, Dicke <= 25 cm G G 1411113300 Marmor und Travertin, roh oder grob behauen 428,50 213.000 1421129500 Mehl von anderen Steinen (ohne Marmor) 3.384,80 204.436 Andere bearbeitete Werksteine 2670128000 3.784,20 6.889 2670126000 Bearbeiteter Granit 61.254,60 58.479 2670110000 Bearbeiteter Marmor, Travertin und Alabaster 34.588,20 36.019 2670121000 Pflastersteine, Bordsteine und Pflasterplatten, aus Naturstein (ohne Schiefer) 9.920,20 44.466 1421123900 Andere Natursteine, gebrochen, für Tief- und Hochbau 64.987,10 9.770.913 Sand- und Kiesindustrie 1421119000 21.678,60 4.091.997 Bausande 1421121300 Kies, von der beim Betonbau oder als Steinmaterial im Wege- und Bahnbau verwendeten Art 144.373,80 24.783.968 1421115000 Quarzsand (Industriesand) 29.446,10 2.046.888 Zementindustrie 2651123000 Portlandzement (ohne weißen) 285.179,20 3.960.645 Ziegel- und -fertigteilindustrie 2640111300 Hintermauerziegel aus keramischen Stoffen, geformte Bauteile, mit oder 2.090.048 ohne Lochung, für die Erstellung von verputzten/verkleideten Wänden 94.366,80 2640113000 Hourdis, Deckenziegel und andere Ziegel aus keramischen Stoffen: geformte Bauteile mit horizontaler Lochung für Decken 62.605 9.384,50 Allgemeine Berufsgruppe Asphalt auf der Basis von natürlichen/künstlichen Mineralsteinen und 2682130000 Bitumen/Naturasphalt als Bindemittel 69.811,70 1.177.640 2682162000 Geblähter Vermiculit/Ton, Schaumschlacke und ähnliche geblähte mineralische Erzeugnisse, auch miteinander gemischt 14.362,70 62.071 Putz- und Mörtelindustrie 2664100003 Edelputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis 60.725,90 116.939 2664100002 Estrichmassen, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis 24.229,00 387.373 2664100001 Maschinenputze, nicht feuerfest, auf vorwiegend mineralischer Basis 68.615,80 675.346 2664100007 Sonstiger Mörtel und anderer Beton, nicht feuerfest, a.n.g. 119.717,20 909.706 2664100006 Werkmörtel, nicht feuerfest 57.627,90 586.198 Transportbetonindustrie 23.044.173 2663100000 Frischbeton 557.688,90

G = Daten sind geheim, da weniger als 4 Firmen gemeldet haben.

<sup>\*</sup> Prodcom-Gesamtauswertung 2005 erst im Sommer 2006 verfügbar

### Daten & Fakten

#### Wirtschaftsdaten Bauwirtschaft (Veränderungen zum Vorjahr)

	2002	2003	2004	2004	2005	2005	1. Qu.	2.Qu.	3. Qu.	4. Qu.	2006*
Produktionswert nominell (GNACE)			in Mio. Euro		in Mio. Euro						
Hoch- und Tiefbau	+1,2	+11,0	11.266	+2,8	11.603	+3,0	-2,4	+6,7	+2,5	+3,0	+2,5
Hochbau	-2,3	+9,1	6.388	+2,3	6.405	+0,3	-7,7	+3,4	-0,4	+2,9	+1,7
Wohnhaus- und Siedlungsbau	-5,1	+7,8	2.335	+6,7	2.271	-2,7	-17,9	+0,5	-0,8	+1,9	+1,5
Tiefbau	+6,2	+12,6	4.405	+5,1	4.697	+6,6	+5,8	+11,4	+6,0	+3,7	+3,0
Bauwesen insgesamt (ÖNACE)	+0,7	+10,2	20.339	+3,7	20.778	+2,2	+1,3	+6,3	-0,2	+1,7	+4,0
Auftragsbestände	-2,6	+5,0	5.959	+6,8	6.812	+14,3	+10,7	+11,9	+15,7	+19,0	k.A.
Preisindex Hochbau 2000=100	+1,3	+1,5	107,9	+3,0	110,9	+2,8	+3,8	+2,8	+2,4	+2,1	k.A.
Preisindex Tiefbau 2000=100	-0,3	-0,2	99,5	+0,2	99,6	+0,1	+0,1	-0,3	+0,0	+0,5	k.A.

<sup>\*</sup>Prognose für 2006: reale Bauproduktion

#### Wirtschaftsdaten Österreich

		20	004	20	005	2006		
		in %	absolut	in %	absolut	Progn. in %	Progn. abs.	
Bruttoinlandsprodukt*	zum Vorjahr	+2,4	222,5	+1,9	226,8	+2,4	232,2	
Inflationsrate	zum Vorjahr	+2,1		+2,3		+1,7		
Leistungsbilanz*	in % des BIP	+0,2	+0,6	+0,5	+1,2	+0,6	+1,6	
Arbeitslose	lt. AMS		243.900		252.700			
Arbeitslosenquote	nach Eurostat	4,8		5,2		5,2		
Sachgütererzeugung real*		+4,7	41,1	+3,4	42,5	+5,0	45,6	
Bergbau, Gewinnung von Steinen/Erden*		+2,4	0,88	-2,3	0,86			
Bauproduktionswert*		+0,9	15,4	+1,6	15,6	+2,5	16,0	

<sup>\*</sup> in Mrd. Euro

#### Import/Export-Statistik 2005

IMPORT - EXPORT 01-12/2005								
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr				
Produkt	in 1.000	in 1.000	Veränd	lerung				
	Euro	Euro	gg. 200	04 in %				
Sand-Kies	5.520	2.680	+17,70%	+17,40%				
Naturwerkstein	79.822	15.557	+9,50%	+4,00%				
Schotter	4.298	1.751	+52,40%	-48,00%				
Gips	6.439	8.430	+4,20%	-3,80%				
Kalk	5.026	7.938	+23,10%	+31,30%				
Zement	68.283	15.741	+6,80%	-8,60%				
Putze	32.583	80.949	+2,80%	+14,70%				
Schleifmittel	93.606	250.432	+11,10%	+11,50%				
Leichtbauplatten	46.071	45.024	+3,40%	+13,70%				
Gipskartonplatten	15.183	38.155	-10,20%	-0,60%				
Beton	64.658	44.870	+13,60%	+5,90%				
Faserzement	6.233	2.488	+10,90%	+4,50%				
Ziegel	24.835	36.369	+0,20%	-13,70%				
Feinkeramik	144.578	71.013	+10,70%	+15,30%				
Isolatoren	8.313	24.119	-2,80%	+0,40%				
Gesamt	605.448	645.516	+8,40%	+7,89%				

Quelle: Statistik Austria

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> zu Preisen von 1995

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Außenhandelsbilanz, WIFO

#### 5. Berufsgruppen

#### 5.1 Beton- und Betonfertigteilindustrie

Schon in 2004 konnte die Beton- und -fertigteilindustrie nach Jahren der Stagnation einen beachtlichen Zuwachs von 6,95% erzielen; auch im Berichtsjahr errang sie ein erfreuliches Plus von 2,16%. Ihren überlegenen Spitzenplatz im Berufsgruppenranking baute sie damit weiter aus auf 575 Mio. Euro Jahresumsatz. Auf Platz zwei folgen Sonstige (Faserzement, Gips, Leichtbau, Allg. Berufsgruppe u.a.) mit 413 Mio. Euro und auf Platz 3 die Putz- und Mörtelindustrie mit 345 Mio. Die Berufgruppe Beton- und Fertigteile profitierte sowohl von den Mengen die in den Tiefbau gehen, als auch von einer verbesserten Auftragslage im Hochbau. Das witterungbedingt schlechte 1. Quartal war allerdings neben dem allgemeinen Preisverfall für die weitere Preisentwicklung im Jahr 2005 nicht förderlich; Zunahmen bei der Absatzmenge gingen nicht selten auf Kosten der Preise. Die Außenhandelsbilanz 2005 von Beton ist negativ, der Importüberhang betrug 19,7 Mio. Euro.

#### 5.2 Feinkeramische Industrie

Die Feinkeramische Industrie insgesamt hatte ein durchwachsenes, eher schwieriges Jahr zu bestehen. Die Strukturbereinigung innerhalb der Geschirrkeramik kann als abgeschlossen betrachtet werden. Der Druck der Billigimportware aus China erreichte jedoch einen neuen Höhepunkt. Trotzdem konnte das Vorjahresergebnis leicht übertroffen werden. Die technische Keramik (Elektrokeramik, Isolatoren und Katalysatoren) hat ein eher schwieriges Jahr hinter sich. Die Nachfrage nach Isolatoren blieb in etwa gleich zum Vorjahr, bei den Katalysatoren hat sich jedoch der Markt noch nicht erholt. Die Sanitärkeramik und die Ofenkachelerzeuger konnten hingegen ihren Umsatz deutlich steigern. Insgesamt musste in der Feinkeramischen Industrie eine Abnahme der Umsätze um 3.13 % auf 122 Mio. Euro hingenommen werden.

#### 5.3 Feuerfestindustrie

2005 war wieder ein gutes Jahr. Die Umsätze stiegen um 16,5 % auf insgesamt 89

Mio. Euro. Dies ist in erster Linie auf die nach wie vor gute Stahlkonjunktur und die bessere wirtschaftliche Lage der energieintensiven Industrie (z.B. Zementindustrie), sowie auf einen deutlichen Anstieg bei der Errichtung von Biomasseheizwerken zurükkzuführen. Von den 11 Unternehmen der Branche erlitten nur 5 einen Umsatzrückgang.

#### 5.4 Gipsindustrie

In dieser Berufsgruppe sind die Ergebnisse der Produktion von Gipskartonplatten und der Lieferungen von Rohgipssteinen zusammengefasst (Gipsputze werden unter Putze und Mörtel geführt). Die Branche musste einen Umsatzrückgang von 2,4 % gegenüber 2004 hinnehmen. Dies ist zum Teil auch auf die geringere Exportmenge (-0,6 %) zurückzuführen. Hauptverantwortlich war aber sicherlich das schlechtere Geschäft im Wohn- und Objektbau.

#### 5.5 Kalkindustrie

Die Kalkindustrie insgesamt musste 2005 ein Minus von 2% hinnehmen. Dies ist sowohl auf den Füllstoff- als auch auf den Branntkalkbereich zurückzuführen.
Letzterer musste trotz der guten Stahlkonjunktur einen geringfügigen Rückgang aufgrund der besseren Rohstoffsituation in der heimischen Stahlindustrie hinnehmen. Dies dürfte jedoch eher als Einmaleffekt zu bewerten sein. Überraschend ist die in Prozenten ausgedrückte Steigerung des Exportes um 31,3 %. Dies ist in erster Linie den gestiegenen Bemühungen der im grenznahen Bereich gelegenen Kalkwerke zu verdanken.

#### 5.6 Natursteinindustrie

Nach einem erfreulichen Anstieg im Jahr 2004 verzeichnet die Schotterindustrie 2005 ein Minus von 0,46%. Hauptverantwortlich für diesen Rückgang ist der Bahnschotterabsatz. Die Zahl der Arbeiter ging dementsprechend um 6,9% zurück, wobei die Angestellten jedoch um knapp um 7% zulegten. Dies zeigt eine stabile Auftragslage, jedoch fehlende Infrastrukturbauten.

Dem Vorjahreszuwachs von 4,54% steht im Jahr 2005 in der Naturwerksteinindustrie ein Minus von knapp 4% gegenüber. Der









Arbeiterstand konnte gehalten und bei den Angestellten ein Zuwachs von 4,3% verzeichnet werden. Das Umsatzminus zeigt nach wie vor den Importdruck und damit Preisverfall an, die stabile Beschäftigung weist auf die ausreichende Auslastung der Unternehmen hin.

#### 5.7 Putz- und Mörtelindustrie

Die zweitgrößte Sparte des Fachverbandes hatte einen kontinuierlichen Jahresverlauf aufzuweisen. Der Umsatzzuwachs von 7,47% war schon durch das Halbjahresergebnis von +7,40% vorprogrammiert. In den Umsätzen dieser Branche sind zumindest teilweise auch die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Vollwärmeschutz enthalten. Die steigenden Investitionen in die thermische Sanierung machen sich bemerkbar; dies gilt vor allem für den frei finanzierten Wohnbau. Die Sanierungsinvestitionen im geförderten Wohnbau stagnieren hingegen seit einiger Zeit bei rund 22% der Wohnbauförderungsmittel. Die Hersteller von Putzen und Mörteln konnten ihre Ausfuhren um knapp 15% auf 81 Mio. Euro weiter steigern. Wir verzeichnen einen Überhang über die Einfuhren von rund 48,5 Mio Euro.



Das ausgeglichene Ergebnis 2005 spiegelt eine stabile Bauwirtschaft wider, der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (-13,4%) ist auf den Abschuss großer Baulose in Oberund Niederösterreich zurückzuführen. Der Reduktion der Arbeiter von knapp 2% steht bei den Angestellten ein Plus von 2,6% gegenüber. Dies zeigt eine Tendenz in der innerbetrieblichen Strukturstärkung und Logistikverstärkung. Trotz ausgeglichenem Umsatzergebnis scheint die Mengen- und Preissituation auf gutem Niveau stabil zu sein.

#### 5.9 Schleifmittel

Nach einem kräftigen Zugewinn von 7,04% in der Vorperiode, legte die Schleifmittelindustrie 2005 um 5,29% zu und erzielte einen Gesamtumsatz von 283 Mio. Euro. Dass die Branche fast ausschließlich vom Export abhängig ist erkennt man auch daran, dass dem Gesamtumsatz von 283 Mio. Euro aus der Fachverbandserhebung in der offiziellen österreichischen Exportstatistik 250 Mio. an

Auslandserlösen gegenüberstehen. Im Jahr 2005 überstiegen die Exporte die Importe an Schleifmitteln um 157 Mio. Euro. Die Schleifmittelindustrie profitiert vom Geschäft mit der metallverarbeitenden Industrie und von neuen Märkten in Fernost.

#### 5.10. Transportbetonindustrie

Dem Vorjahresergebnis (-9,0%) steht 2005 ein Umsatzplus von nur 0,72% gegenüber. Auch nach Beendigung großer Baulose in Oberösterreich hat sich die Transportbetonindustrie sehr gut gehalten. Dies zeigen auch Steigerungen bei den Arbeitern von 3,9% und bei den Angestellten von 4,4%, die höchste Steigerungsrate bei den Beschäftigten (+4,08%) in der Stein- und keramischen Industrie. Der Beschäftigtenrückgang im Jahre 2004 (-4,38%) wurde damit fast egalisiert, die Marktlage zeigt sich erfreulich.

#### 5.11. Zementindustrie

Der Umsatz der Zementindustrie erhöhte sich im Jahr 2005 um 9,6% auf 306,2 Mio. Euro. Dabei handelt es sich allerdings um eine Steigerungsrate, die durch die erstmalige Einbeziehung der Mahlwerke in die Erhebungsgrundlage verzerrt ist. Der Zementversand der inländischen Werke betrug rund 4,7 Mio. Tonnen, davon gingen gut 0,2 Mio. oder 4,6% in den Export. Die heimischen Werke waren aufgrund der anhaltend guten Geschäftslage im Tief- und Infrastrukturbau und auch aufgrund des sich beschleunigenden Hochbaues gut bis sehr gut ausgelastet. Der wertmäßige Überhang der Einfuhren gegenüber den Ausfuhren erhöhte sich auf 52,5 Mio. Euro (2004 46,7 Mio.).

#### 5.12 Ziegelindustrie

Die Ziegelindustrie konnte zwar die starke Umsatzsteigerung des Vorjahres nicht wiederholen, trotzdem gelang ihr neuerlich ein positives Ergebnis, dieses liegt mit 137,4 Mio. Euro um 0,35% über dem Vorjahr. Auffallend ist, dass der Exportanteil bereits über 18% des Gesamtumsatzes der Branche ausmacht - mit einem deutlich steigenden Aufwärtstrend. Während der Mauerziegel im Export eine leichte Zunahme verzeichnen konnte, musste der Dachziegel einen Rückgang hinnehmen.





### PR Mineralische Rohstoffe

Demonstration gegen Steinbruch-Projekt

Kiesgrube: Anrainer machen weiter mobil

"Schotterabbau zerstört unsere Idylle"

Alkovner protestieren gegen Schotterabbau Anrainer befürchten Lärm, Staub, Verkehr

Um solchen und ähnlichen Schlagzeilen vorzubeugen, arbeitet das Forum Rohstoffe im Fachverband Steine-Keramik seit Jahren in tensiv im Rahmen der erfolgreichen PR- und Öffentlichkeitskampagne. Negative Meldungen in den Medien schaffen ein negatives Image, dem gilt es zuvorzukommen.

Die Bedeutung der Gewinnungsstätten von mineralischen Rohstoffen für den Natur-, Umwelt- und Artenschutz, die Wichtigkeit der mineralischen Rohstoffe für den gesamten Hoch-, Tief- und Infrastrukturbau, für die Sachgütererzeugung und den Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt müssen ins rechte Licht gerückt werden. Dazu dienen die Maßnahmen und Tätigkeiten der PR - Kampagne, die dadurch ihre Existenzberechtigung mehr als bezahlt macht. Das Image der Branche wird mit Hilfe der PR-Maßnahmen - intern und extern - verbessert.



Im Jahr 2005 wurden neben den ständig durchgeführten Aktionen wie Journalistenbetreuung, Presseaussendungen, Presseartikel und -fachgesprächen auch interne Informationen erstellt und ausgesendet. Der Schulbehelf "Rockies Reise durch die Welt der mineralischen Rohstoffe" - über 17.000 gedruckte Exemplare versendet! - wurde zur schulischen Verteilung an das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur herangetragen. Zum Thema

"Minerals Planning Policies and Supply Practices in Europe" wurde mit UEPG-Präsident Dr. Asamer und Univ.-Prof. Wagner (Montanuniversität Leoben) ein Pressegespräch mit dem Wirtschaftsblatt durchgeführt. Vier ganzseitige Presseartikel zu aktuellen Themen wurden im Fachmagazin für Österreichs Gemeinden "Kommunal" geschaltet. Auch ein Journalisten-Mailing mit der Steinbox "Stein lebt" wurde erarbeitet und versandt. Der Branchenevent im Schloss Hof am 8. September 2005 war das festliche Highlight des Jahres. Die Fachgruppe Steine-Keramik Oberösterreich hat das Symposium "Stein trifft Kunst" in Steyregg/OÖ veranstaltet, das im Rahmen der PR-Kampagne konzipiert und betreut wurde.



Das positive Medienecho, das über die Medienbeobachtung evaluiert wird, unterstreicht die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges der PR -und Öffentlichkeitsarbeit. Neue Herausforderungen verlangen nach vollem Einsatz; es ist schon einiges erreicht, aber noch viel zu tun.







### BAU!MASSIV! 2005/2006

BAU!MASSIV! und Betonwerbung sind Dachkampagnen des Fachverbandes mit übergeordneten Aufgaben. Während die Betonwerbung jeweils spezifische Produkteigenschaften des Betons hervor hebt, geht die Zielsetzung von BAU!MASSIV! viel weiter: sie ist die einzige Werbe- und PR-Kampagne, die für das Bauen in einem baukritischen Umfeld eintritt; Bürgerinitiativen gegen Bauvorhaben, Umweltverträglichkeitsprüfungen und verschärfte Wohnbauförderungsbestimmungen behindern das Bauen; B!M! tritt an, um mit geringen Mitteln "guten Wind" zu machen. Die Entscheidung, ab 2006 den Schwerpunkt der Kampagne auf Lobbying und PR zu legen, soll den Nutzen weiter erhöhen. Strategische, langfristig geplante Lobbying- und PR-Konzepte sollen das Umfeld in Sachen Wohnbauförderung, Nachhaltigkeit, Bauvorschriften etc. verbessern. Nur in einer breit angelegten Plattform mit dem Baugewerbe können diese Ziele Erfolg versprechend verfolgt werden.

Nachfolgend ein Rückblick auf die Kampagne 2005 und ein Ausblick auf die geplanten Maßnahmen 2006:

#### BAU!MASSIV! 2005

- Anzeigen-Kampagne mit attraktiven Bauobjekten aus dem Bereich EFH und Siedlungsbau; Visualisierung von Individualität, Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten, durch Flächengestaltungen, Terrassen, Pult-Dächer unterstrichen; neuer Claim "BAU!MASSIV! - wir haben`s nie bereut"; 4 Sujets in 7 Medien 27 Mal geschaltet; Frühjahrswelle mit 22 Schaltungen, Herbstwelle mit 5 Schaltungen
- Hörfunk-Kampagne zu Kernthemen aus der PR (Wertbeständigkeit, Schallschutz) Frühjahrswelle mit je 60 Spots auf Ö3 und Medienverbund RMS Top Kombi; Herbstwelle mit 90 Spots im September; Gesamtsumme 2005: 210 Hörfunkspots
- Plakat: 300 Stellen in Tirol, Aushang im Mai/Juni 2005 durch Landesinnung Bau

#### PR-Aktivitäten 2005

Fokus: Wertbeständigkeit, Energieeffizienz, Schallschutz

Maßnahmen: Advertorials über zufriedene Baumeisterkunden in der Kronen Zeitung, B!M! - Infotage für die Baumeister in den Bundesländern, Presseaussendungen mit Expertentipps, Newsletter, Wohnbausymposium im "Lentos", Linz, zum Thema Energieausweis/EU-Gebäuderichtlinie in Kooperation mit "Wohnen Plus" und "Der Standard".

#### BAU!MASSIV! 2006

Neue Agentur (Trimedia), neues Logo, neuer Slogan: "BAU!MASSIV! BAU FÜRS LEBEN". Logo besteht nur mehr aus dem Schriftzug "BAU!MASSIV!", der pur besser zur Geltung kommt. Die Print-Kampagne läuft unter der Headline "Da hat der Zahn der Zeit keine Chance". Grafisch dargestellt ist der Zahn der Zeit als ein "Gebiss-Männchen", das sich an den Kanten der Massivbauweise die Zähne ausbeißt. Zwei Sujets, zu den Themen Einfamilienhaus und gewerblicher Wohnbau. In den beiden Radiospots werden die Print-Sujets akustisch umgesetzt.

PR-Arbeit 2006: Relaunch der BAU!MASSIV!-Homepage www.baumassiv.at; Bauherrenabende für ganz Österreich: Vortragsveranstaltungen für Bauwillige, die von den Vorteilen der Massivbauweise überzeugt werden sollen; Krone Bunt-Serie zu verschiedenen Themen; 9 Presseaussendungen; Image-Folder "Wertvolle Argumente"; Newsletter

Erstellung einer "Technischen Internetplattform BAU!MASSIV!" mit Konstruktionsdetails
und technischen Werten der wichtigsten
massiven Wandbausysteme für Planer.
Beteiligung an der Verlagserie "Chance
Hochbau" des Report-Verlages und an zwei
Wohnbausymposien in Kooperation mit
"Wohnen Plus" und "Der Standard".

Lobbying: Entwicklung eines langfristigen, strategischen Lobbyingkonzepts BAU!MAS-SIV!, bei dem die Themen, Wohnbauförderung, Nachhaltigkeit und gesetzliche Rahmenbedingungen eine zentrale Rolle spielen werden.



### Betonwerbung 2006

#### Kampagne 2005

Die Kampagne für Betonprodukte 2005 schaltete im Zeitraum 3. Februarwoche bis letzte Maiwoche insgesamt 21 Printinserate, wobei je ein Sujet zum Thema Schallschutz und zum Thema Wertbeständigkeit zum Einsatz kam.

#### Zielsetzung der Kampagne 2006

Aufzeigen der Vorteile von BETON mit emotionalen Attributen in emotionalen Bildwelten

- Imageaufwertung des Baustoffes Beton
- Hervorheben von Stärken
- Der Konsument wird direkt angesprochen

2 Einschalt-Wellen Printwerbung, 21 Schaltungen:

Welle 1: Fertigteilbeton Sujet "Hanteln", Februar/März

Medien: Bauen & Renovieren, Besser Wohnen, Gewinn, Krone, Kurier, News, Schöner Wohnen, A3 Bau (bis Mitte April), Architektur Aktuell, Baustoffmarkt

Welle 2: Sujet "Fläche", Mai/Juni

Medien: Immobilien-Kurier, News



### Internationale Zusammenarbeit

### Lobbying, Kooperationen und Umsetzung

Mindestens 80% der Regelungsinhalte österreichischer Gesetze und Verordnungen werden von der Europäischen Politik bestimmt oder beeinflusst. Dies führt zu einer Flut an Bundesgesetzblättern, die diese Politik umsetzen. Die Aufgabe des Fachverbandes ist es, die gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht nur bei Ihrer Entstehung auf Brüsseler Ebene zu beeinflussen, sondern auch bei der Umsetzung in Österreich negative Entwicklungen von der Baustoffbranche abzuwenden. Überschießende Umsetzungsregelungen auf nationaler Ebene (Golden Plating) können die Wettbewerbssituation der mittelständischen österreichischen Unternehmen zusätzlich verschärfen. Beispiele sind der Emissionshandel, das Bergbauabfallregime und das Energieausweisvorlagegesetz.

Haupteinsatzgebiete des Fachverbandes auf Europäischer Ebene sind die Bereiche Umwelt, Rohstoffe, Energie, Arbeitnehmerschutz und Bauproduktenrichtlinie.

Das 6. Umweltaktionsprogramm (2002 - 2012) definiert 7 Schwerpunktsbereiche, zu denen thematische Strategien entwickelt wurden und gibt den umweltpolitischen bzw. den rechtlichen Rahmen vor:

- Thematische Strategie für Luftreinhaltung im Kontext mit der RL für eine saubere Luft für Europa (CAFE). Derzeit ist ein neues Luftreinhaltepaket in Ausarbeitung.
- Thematische Strategie für Abfallvermeidung und -recycling im Kontext mit der Abfallrahmenrichtlinie, die derzeit überarbeitet wird.

Noch nicht beschlossen aber durch Mitteilungen der Kommission bereits weit entwickelt sind:

- "Hin zu einer spezifischen Bodenschutzstrategie". Diese Strategie ist auch von Bedeutung für die mineralgewinnende aber auch für die Baustoffindustrie. Eine Rahmenrichtlinie Boden ist zu erwarten.
- "Hin zu einer thematischen Strategie zur nachhaltigen Nutzung von Pestiziden"

Die Wasserrahmenrichtlinie mit ihren Tochterrichtlinien für Grund- und Oberflächengewässer stellt eines der umfangreichsten Regelinstrumente im Umweltbereich dar, welches noch nicht zur Gänze entwickelt ist.

Umsetzung Bauproduktenrichtlinie (BPRL): Lobbying Marktüberwachung, Lobbying Kostenreduzierung CE-Kennzeichnung; Überarbeitung BPRL: Lobbying verbindliche CE-Kennzeichnung, vereinfachte Überarbeitung von CEN-Normen, Reduzierung Konformitätsklassen; Umsetzung EU-Gebäuderichtlinie: Lobbying für bauwirtschaftsfreundliche Einführung Energieausweis

Die Bergbauabfall-Richtlinie vom 11.4.2006 trägt dem bereits Rechnung und sieht die Bewirtschaftung von Reststoffen (Berge und taubes Gestein) im Bergbau vor.

- Thematische Strategie für eine nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen. Sie ist von besonderer Bedeutung für die mineralgewinnende Industrie.
- Thematische Strategie für die städtische Umwelt
- Thematische Strategie für den Schutz und die Erhaltung der Meeresumwelt

PR-Aktivitäten Fachverband: UEPG - Award on Sustainability Mai 2005, Treffen mit Parlamentariern Juni 2005 im Rahmen der UEPG-Präsidentschaft, Schloss Hof Event September 2005, European Minerals Forum November 2005, Fachverbandsbesuch Europäische Kommission Mai 2006, Workshop Auswirkungen der BPRL Mai 2006

Ziele des Fachverbandslobbying: Mitsprache bei der Gestaltung, Vereinfachung und Reduktion der Europäischen Regelungen, Reduzierung der Umsetzungskosten und des Verwaltungsaufwandes, mehr Effektivität der EU-Richtlinien und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsunternehmen.

#### Europäische Verbände

CEPMC (Verband Europ. Baustoffhersteller) (www.cepmc.org)



Laufende Mitarbeit in CEPMC-Gremien (Executive Board, CPD-WG, Environment WG, General Assembly); CPD-WG: Regulated Substances, Überarbeitung Bauproduktenrichtlinie, Market Surveillance, Construction Products in Contact with Drinking Water, Nachhaltigkeit, Informationstechnologie für die CE-Kennzeichnung (IT for CE Marking); der Fachverband organisiert einen Workshop im Rahmen der Studie über die Auswirkungen der Bauproduktenrichtlinie am 24.5.2006 in Wien, in Kooperation mit CEPMC und der Europäischen Kommission; Environmental WG: sie vertritt CEPMC in Task Forces, Working Groups bei UNICE, DG Enterprise, DG Environment, EOTA, CENSABE und CEN TC 350. Vertretung Fachverband in Executive Board, General Assembly: Hennrich und CPD-WG: Zipfel

UEPG (www.uepg.org)



Österreichische Präsidentschaft bis Juni 2005, danach Übergabe an Frankreich;

Ständige Mitarbeit und Gestaltung im Managing Board, in den Komitees Umwelt, Technik, Gesundheit und Sicherheit, Statistik; Leitung des PR-Ausschusses.

Dr. Manfred Asamer hat als Kontaktmann zu den Europäischen Institutionen die Reputation der UEPG erhöht und fungiert weiterhin als Koordinator für osteuropäische Staaten und Mitgliedschaftswerber. Die Einrichtung eines ständigen Generalsekretariats in Brüssel über Intervention des Fachverbandes ist für die UEPG höchst effektiv.

Vetretung in den Gremien: Wasserbacher, Pfeiler

### CERAME-UNIE (www.cerameunie.net)



Vertretung in Generalversammlung: Koch, Hennrich; Komiteevorsitzender Umwelt: Koch; Ausarbeitung von Stellungnahmen und Statistiken

#### ILA/EULA (www.internationallime.cz und www.eula.be)



Vertretung im Board und den Komitees Technik und Umwelt: R. Schmid, Hennrich, Emissionshandel und Klimawandel, IPPC, Ausarbeitung von Produktionsstatistiken und Stellungnahmen, Beteiligung an wissenschaftlichen Expertisen und Studien

#### PRE



Ausarbeitung von Produktionsstatistiken, Begleitung von Anti-Dumping-Aktivitäten gegen China, Vertretung: E. Rath

### EMO (www.euromortar.com)



Vertretung im Technik- und Umweltkomitee: Eustacchio i.A. des Fachverbandes

### FEPA (www.fepa-abrasives.org)



Beteiligung an der Arbeit in den Komitees: Fischbacher; Laufende Information der Unternehmen, Ausarbeitung von Statistiken

### EUROGYPSUM (www.eurogypsum.org)



Vertretung im Managementkomitee: Hennrich; Mitarbeit EMRC, STC: Tuschl

### Personalia

Obmann E. Schaschl

Obmann-Stv. B. Wolschner



Obmann-Stv. M. Asamer



Obmann-Stv. K. Moldan

#### Fachverbandsausschuss -Funktionsperiode 2005 - 2010 Vorstand:

Vorstand: Komm.Rat DDr. Erhard SCHASCHL (Obmann) Dipl.Ing. Dr. Bernd WOLSCHNER (Stv.) Mag. Dr. Manfred ASAMER (Stv.) Bergrat h.c. Dipl.Ing. Dr. Klaus MOLDAN (Stv.) Ordentliche Mitglieder: Dr. Christian BAUER Abg.z.Nat.Rat Mag. Dr. Maria FEKTER Mag. Erich FROMMWALD Komm.Rat Dipl.Ing. Stephan GILLICH Dr. Anton HELBICH-POSCHACHER Komm.Rat Raimund HENGL Komm.Rat DDipl.Ing. Dr. Gerhard Helmut **KATZENBERGER** Bergrat h.c. DDipl.Ing. Dr.-Ing. Josef KORAK Dipl.Ing. Martin LEITL Dir. Komm.Rat Franz OLBRICH-KRAMPL Generaldirektor Mag. Peter ORISICH Komm. Rat Dkfm. Dr. Ernst RATH Gen. Dir. Komm. Rat Dr. Wolfgang REITHOFER Dir. Komm.Rat Ing. Ernst RICHTER Mag. Robert SCHMID Dr. Reinhard SCHRETTER Mag. Othmar WUTSCHER Komm.Rat Dipl.Ing. Jochen ZIEGENFUSS Kooptierte Mitglieder:

Dr. Michael GRABER
Mag. Ursula HUBER-WILHELM
Komm.R Gerold NEUPER
Komm.Rat Helmut OBERNDORFER
Dipl.Ing. Robert STARIBACHER
Mag. Rudolf ZROST

# Das Ehrenzeichen des Fachverbandes erhielten 2005/2006:

Komm.R Hans ASAMER
Dir.i.R. Techn.R Erich BERAUS
Dr. Fritz J. DINGETHAL
Dir. Ludwig ERNSTBRUNNER
Techn.Rat Randolf KRZEMIEN
Trude PICHLER
Dir. Dkfm. Heinz RAMSAUER

## Der Ehrentitel "Gewerke" wurde 2005 verliehen an:

Komm.R Ing. Friedrich KOWALL Komm.R DDr. Erhard SCHASCHL Komm.R Friedrich SCHMID

#### Neugründung Arge FMI

Arge Fachvereinigung Mineralwolleindustrie Österreich startet (Arge FMI). Die Fachverbände der Stein- und keramischen Industrie, der Glasindustrie und das Bundesgremium des Holz- und Baustoffhandels haben die Arbeitsgemeinschaft FMI gegründet. Ziel und Zweck dieser Arge ist es, unter Berücksichtigung aller anwendbaren gesetzlichen Vorschriften die allgemeinen, ideellen und wirtschaftlichen Interessen ihrer Mitglieder zu fördern und wahrzunehmen. Insbesondere wird die gemeinsame Weiterentwicklung der technischen und wirtschaftlichen Grundlagen für den ökologischen und ökonomischen Einsatz von Mineralwolleprodukten und -systemen vorangetrieben. Auch die Förderung des Einsatzes geprüfter Produkte und bewährter Systeme im Neu- und Altbaubereich / Sanierung besonders unter dem Gesichtspunkt der Energieeffizienz (KYOTO-Ziele) ist Ziel dieser Vereinigung.

Mitglieder sind die in Österreich agierenden Unternehmen Heraklith AG, Knauf Insulation GmbH, Rockwool Handelsgesellschaft m.b.H., Saint-Gobain-Isover Austria GmbH und Ursa Dämmsysteme Austria GmbH. Zum Obmann wurde DI Dr. Michael Mößlacher (Heraklith AG) gewählt. Die Geschäftsführung der Arge wird vom Fachverband der Stein- und keramischen Industrie besorgt.



Gewerke-Verleihung an F. Kowall (oben) und E. Schaschl und F. Schmid (unten)



### **Summary**

for our English speaking readers

#### **Keyfacts 2005**

- Around 16,000 employees in 330 member companies
- 3.15 bio. Euro turnover
- +2.5% increase in overall turnover compared to 2004
- +8.4% growth in exports

#### Economic Report - Austria

In 2005 Austrian economy has grown by 1.9%, for 2006 GDP-growth is estimated at 2.4%. The unemployment rate reached 5.2%, the same ratio is predicted for 2006. Once again strong export orders continue to be of vital importance to the industry. Exports and increasing investing activities were mainly accountable for the positive development of the industry (+3.1%). Manufacturing output (+3.4%) stabilized, for 2006 +5% are estimated. Construction has grown by 3% compared to 2004. Private consumption still weakens, consumer prices rose by 2.3%.

### **Economic Report - Construction activity**

Construction (gross investments in buildings) remained rising (+6.6%), the rail and road construction companies profited from infrastructure improvement work and the necessary spendings for railroad and road-construction by the two major infrastructure - financiers ÖBB and ASFINAG (3 bio. Euro, +21.3% compared to 2004).

Overall-turnover of the member companies of the Austrian Association for Building Materials and Ceramic Industries increased by 2.5%, significantly over the growth rate of the GDP (+1.9%), but clearly under the manufacturing output of 3.4%. Order books are full for 2006, building investments should rise by 2.5% (as estimated by the WIFO).

### Economic Report - Construction Products and Ceramic Industries

Once again the total-turnover of the members of the Austrian Association for Building Materials and Ceramic Industries have crossed the 3 billion Euro border. In 2005 member-companies have increased their turnover by 2.5% to 3.15 billion Euro.

The sectors of industry depending on construction works increased turnover by 2.1% to 2.6 billion Euro in relation to the previous year. Results were again driven by an extended demand deriving from the Austrian Master Plan for railroad and road construction and increasing activity in residential construction and renovation. Foundation engineering rose by 6.6%, construction work by 0.3% in 2005.

The sectors of industry independent from construction activities (Ceramic Industry, Refractories and Abrasives Industry) also reported an increase of turnover by altogether 4.9% to 494 mio. Euro. Those three sectors obviously are affected by the global markets, especially the demand of the steel- and steel processing industries. The Association's member enterprises produced an export-overleap of 7.9%.

# Austrian and European construction perspectives 2006 - 2008

According to recent forecasts, growth will gain momentum. Especially in Central and Eastern European Countries construction activities will further increase.



Experts expect an average growth rate of 1.3% for building construction and 2.8% for foundation engineering between 2006 and 2008.

In Austria, the construction sector will continue to grow, mostly because of the lasting infrastructure demand. 2006 and 2007 construction volume should increase by 2.5% per year as capacities are available.

